

Verbeamtungsfrage

Beitrag von „Anett“ vom 12. Mai 2008 23:05

Hallo!

Ich möchte ab dem kommenden WS GS-Lehramt in Würzburg studieren. Im November werde ich 30 Jahre alt. Da die Verbeamtungshöchstgrenze ja bei 35 Jahren liegt, bin ich nun am überlegen:

Die Mindeststudienzeit liegt bei 6 Semestern, dann noch 2 Jahre Ref. Da könnte ich die 35 Jahre grad noch so schaffen. Nun meine Fragen:

Besteht die Möglichkeit, gleich nach dem Referendariat eine Beamtenstelle zu bekommen oder muss man dafür erst ein paar Jahre arbeiten?

Man muss sicher auch einen super Durchschnitt hinlegen, um eine Beamtenstelle zu bekommen, oder? Also lieber 1-2 Semester länger studieren, einen guten Abschluss machen und somit sicher eine Stelle bekommen, die dann aber "nur" eine Angestelltenstelle wäre? Oder lieber ein bissl den Turbo einlegen, um noch die Möglichkeiten zu haben, verbeamtet zu werden?

Achja...ich bin Mutter von 2 Kindern. Ist es überhaupt realistisch, das Studium in 6 Semestern zu schaffen?

Noch eine Frage zur Krankenversicherung: als Beamter muss man sich ja privat kranken versichern, Somit wäre ein Anwartschaft sicher vom Vorteil. Nur wie sieht es bei den "normalen" Stellen aus? Muss man sich da auch privat versichern?

Viele Fragen. Ich hoffe, der ein oder andere kann mir helfen...

Liebe Grüße
Anett

Beitrag von „CKR“ vom 13. Mai 2008 08:25

Zitat

Original von Anett

Noch eine Frage zur Krankenversicherung: als Beamter muss man sich ja privat kranken versichern, Somit wäre ein Anwartschaft sicher vom Vorteil. Nur wie sieht es bei den "normalen" Stellen aus? Muss man sich da auch privat versichern?

Du MUSST dich nicht privat versichern als Beamter. Du kannst dich auch freiwillig gesetzlich versichern. Dann zahlst du allerdings Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil der KV selbst. Von daher ist es ziemlich teuer. Außerdem geht dir die Beihilfe flöten. Als angestellte Lehrkraft bist du normal sozialversichert (Kranken-, Arbeits- und Rentenversicherung), was der Grund für das sehr viel niedrigere Nettogehalt ist.

Beitrag von „Anett“ vom 13. Mai 2008 11:03

Zitat

Original von CKR

Du MUSST dich nicht privat versichern als Beamter. Du kannst dich auch freiwillig gesetzlich versichern.

Das ist schon klar. Kommt aber wegen der Kosten sowieso nicht in Frage 😊

Zitat

Original von CKR

Als angestellte Lehrkraft bist du normal sozialversichert (Kranken-, Arbeits- und Rentenversicherung), was der Grund für das sehr viel niedrigere Nettogehalt ist.

Danke dir. Das ist genau das, was ich hören wollte.

LG Anett :wink:

Beitrag von „Nordsternhaus“ vom 13. Mai 2008 11:46

Huhu!

Ich glaube, dass das nicht ganz hinkommt.....

Du kannst es ja versuchen, aber ich glaube nicht, dass 6 Semester so zu schaffen sind, oder??????

Ich kenne niemanden. 😞 😞 😞

Vielleicht sind hier ja ein paar Überflieger????

Meldet euch!

Liebe Grüße

Nordsternhaus

Beitrag von „leppy“ vom 13. Mai 2008 15:34

In RLP (Landau) haben es einige in 6 statt 7 Semestern geschafft, davon eine, die noch zusätzlich mit ner halben Stelle gearbeitet hat. Ob das in Würzburg möglich ist weiß ich nicht, vielleicht könnten die Fachschaften der Uni dazu Tipps geben.

Gruß leppy

Beitrag von „alias“ vom 13. Mai 2008 17:04

Erkundige dich mal beim Regierungspräsidium, wie hoch die Altersgrenze zur Verbeamtung in Bayern **für Lehrer** liegt.

In Ba-Wü liegt die Grenze für Polizisten, Verwaltungsleute etcpp ebenfalls bei 35 Jahren. Bewerber im Höheren Dienst wie Lehrer und andere "Studierte" werden bis 45 verbeamtet, Professoren bei Bedarf und mit besonderer Zustimmung des Finanzministeriums sogar noch mit über 50 ... da gibt es differenzierte Regelungen

Beitrag von „nirtak“ vom 13. Mai 2008 19:45

Und nur mal so nebenbei: notfalls kann man auch als "nur" angestellter Lehrer überleben. Ohne Dich angreifen zu wollen: es klingt ein bisschen so, als wäre der Beamtenstatus für Dich das Wichtigste - klar ist es schön, wenn man verbeamtet wird, aber letztlich sollte Dir ja der Job Spaß machen. Ob angestellt oder verbeamtet...

Beitrag von „Anett“ vom 13. Mai 2008 22:29

[quote]Original von nirtak es klingt ein bisschen so, als wäre der Beamtenstatus für Dich das Wichtigste[/quote]Original von nirtak

Wieso denkst du das? Du kennst mich doch überhaupt nicht. Und ich glaube auch nicht, dass mein erstes Posting so rüber gekommen ist 🤔

Was meinst du eigentlich warum ich nochmal studieren will? Warum geh ich mit 30 an die Uni? Warum? Weil ich meinen Traum verwirklichen will! Einen Job haben, der mir Spaß macht...wo ich mich verwirklichen kann.

Ich habe lediglich ein paar Fragen gestellt, weil ich mir mein Studium gut einteilen will (und natürlich aufgrund meiner Familie auch muss). Und diese Verbeamtungsfrage hab ich mir gestellt, weil ich mich im Nachhinein nicht ärgern will, wenn es an ein paar Monaten scheitert. Was bitte ist daran denn falsch???

Beitrag von „Anett“ vom 13. Mai 2008 22:38

Zitat

[i]Ich glaube, dass das nicht ganz hinkommt.....

Du kannst es ja versuchen, aber ich glaube nicht, dass 6 Semester so zu schaffen sind

Danke für deine ehrliche Antwort. 😊 😊

Beitrag von „Referendarin“ vom 13. Mai 2008 22:44

Ich glaube auch nicht, dass du ein Studium in 6 Semestern schaffen kannst. Ich kenne niemanden, der sein Studium in 6 Semestern (inklusive Prüfungszeit) geschafft hat. Bei uns dauerte - nach den normalen Scheinen - allein der Prüfungszeitraum nochmal 1-1,5 Jahre, danach ging es ja auch nicht direkt mit dem Ref weiter. Bei mir waren zum Beispiel die letzten Prüfungen Ende August, der nächste Einstellungstermin fürs Referendariat war aber erst im Februar.

Außerdem kann es ja immer mal sein, dass du in Veranstaltungen nicht reinkommst, weil sie voll sind oder dass man die Zwischenprüfungen nicht in den selben Semesterferien schaffen kann, insbesondere wenn du Kinder hast.

In NRW ist es aber so, dass man sich wohl Erziehungszeiten anrechnen lassen kann und dann eventuell auch noch länger als 35 verbeamtet werden kann. Ob das bei euch so ist, solltest du mal in Erfahrung bringen.

Beitrag von „MrsX“ vom 14. Mai 2008 06:04

Hallo,

6 Semester Studium heißen für dich mindestens 7 Semester Uni. Wenn du zum Wintersemester das Studieren anfängst und nach 6 Semestern Prüfung machst, heißt das, dass deine schriftlichen Prüfungen im Sommer anfangen - die letzten Mündlichen sind dann im November/ Dezember - also IM 7. Semester. Ins Ref kannst du in Bayern aber erst zum neuen Schuljahr.

Mit der Verbeamtungsgrenze wäre ich mir gar nicht so sicher, erkundige dich doch mal. Evtl. kann dir die Regierung von Unterfranken weiterhelfen, versuch doch mal ganz frech, einen Regierungsschulrat ans Telefon zu kriegen. Mit mir waren ältere im Ref, die verbeamtet wurden, allerdings im Hauptschulbereich.

LG!

Beitrag von „annasun“ vom 14. Mai 2008 10:52

Hallo,

also zur Frage mit den 6 Semestern: Es geht schon ,aber dann muss man ganz genau wissen, was man belegt 😊 und das weiß man in der Regel nicht sofort. Man verplempert viel zu viel Zeit mit Seminaren, die gut klingen und es dann nicht sind. Oder man macht Sachen und Scheine, die am Ende einfacher zu bekommen wären. Das weiß man aber alles nicht. Wenn du einen Insider hast, dann geht das schon.

Bedenke aber, dass du Kinder hast und damit wär die Sache mit 6 Semestern für MICH erledigt. Ich habs in 7 Semester (+0,5 Prüfungssemester) geschafft und hätte im Nachhinein ein Semester sparen können, aber ich hatte damals keine Kinder...

Also wenn du willst amch es, aber stell dich nicht auf 6 Semester ein. Es könnte auch sein, dass es dich in einem Fach am Ende durchhaut und du in einem weiteren Semester nochmal antreten musst. Dann sind die 6 Semester auch dahin.

Gruß

Anna

Beitrag von „idus“ vom 14. Mai 2008 11:38

Eine Mitstudentin von mir mit zwei kleinen Kindern hat nach dem ersten Semester aufgegeben, weil sie es nicht gepackt hat.

Am Anfang dachte sie noch, es haut hin, aber mit fortschreitendem Semester und mehr und mehr Arbeit in/für die Uni hat es dann immer weniger funktioniert.

Ich habe dann später nichts mehr von ihr gehört, ob sie es zu einem späteren Zeitpunkt nochmal probiert hat.

Beitrag von „Anett“ vom 14. Mai 2008 13:09

Vielen Dank für eure zahlreichen Antworten und Erfahrungsberichte.

Die Regelstudienzeit in Bayern beträgt 7 Semester, die Mindeststudienzahl 6. Drum kam ich drauf. Ich sehe aber auch recht realistisch. Ich will das Studium unbedingt abschließen, weil dieser Beruf mein Traum ist. Das Wichtigste ist, dass meine Familie nicht auf der Strecke bleibt.

■ Zitat

Original von MrsX

Evtl. kann dir die Regierung von Unterfranken weiterhelfen, versuch doch mal ganz frech, einen Regierungsschulrat ans Telefon zu kriegen.
LG!

Danke für den Tip.

idus...das wird bei mir hoffentlich nicht passieren. Dafür bin ich auch zu ehrgeizig. Ausserdem hab ich einen wundervollen Mann an meiner Seite, der mich in Allem unterstützt. Er arbeitet als Polizist und ist aufgrund seines Schichtdienstes recht oft daheim. Nimmt mir viel ab, auch mit den Kindern. Wir ergänzen uns da hervorragend. Drum bin ich da recht optimistisch.

Beitrag von „afrinzi“ vom 14. Mai 2008 19:19

Zitat

Original von Anett

idus...das wird bei mir hoffentlich nicht passieren. Dafür bin ich auch zu ehrgeizig. Ausserdem hab ich einen wundervollen Mann an meiner Seite, der mich in Allem unterstützt. Er arbeitet als Polizist und ist aufgrund seines Schichtdienstes recht oft daheim. Nimmt mir viel ab, auch mit den Kindern. Wir ergänzen uns da hervorragend. Drum bin ich da recht optimistisch.

Nur zur Bestärkung: bei mir an der Uni gab es einige Mitvierzigerinnen mit Familie (teilweise sogar mit anderem Hochschulabschluss), die noch auf Grundschullehramt studiert haben. Du bist bestimmt kein Einzelfall.

Allerdings finde ich die Regelstudienzeit auch extrem knapp - bei uns gab es sehr strenge Anwesenheitspflicht und dies ist auch nicht zu unterschätzen.

Beitrag von „Anett“ vom 14. Mai 2008 19:56

Zitat

Original von afrinzi

Nur zur Bestärkung: bei mir an der Uni gab es einige Mitvierzigerinnen mit Familie (teilweise sogar mit anderem Hochschulabschluss), die noch auf Grundschullehramt studiert haben. Du bist bestimmt kein Einzelfall.

Das macht mir Mut. Vielen Dank 😊😊

Beitrag von „idus“ vom 15. Mai 2008 11:56

Meine Mitstudentin war auch zu Beginn sehr ehrgeizig und sehr positiv motiviert.
Ihr Mann war als Jurist aber auch selbst sehr im Beruf eingespannt.
Wichtig ist, finde ich, realistisch an das Ganze heranzugehen.

Vielleicht könntest du auch mal für einen Tag während dem laufenden Semester an die Uni fahren und dort in Semnaren hospitieren, um einen kleinen Eindruck zu bekommen, was dich erwartet. Nach dem Seminar könntest du auch versuchen, mit Studenten oder der Fachschaft ins Gespräch zu kommen, um mehr zu erfahren.

Ich habe das mal an einer Uni gemacht, die ich als Studienort in Betracht gezogen habe, das war sehr informativ.

Beitrag von „Friesin“ vom 15. Mai 2008 12:04

wie weit hättest du es bis zu den Veranstaltungsorten ?

wer passt auf deine Kinder auf, falls deine Veranstaltungen sich mit dem Job deines Mannes überschneiden ?

Wo sind die Kinder untergebracht, wenn du Schulpraktika machen musst ?

wer versorgt die Kinder, wenn sie mal krank sind ?

wie sind deine Möglichkeiten, zu Hause auch in Anwesenheit der Kinder konzentriert zu arbeiten ?

6 Semester halte ich für illusorisch, auch ohne Kinder (ich habe 4, weiß also durchaus, wovon ich rede :baby:).

Plane möglichst mit allen Eventualitäten, wirklich mit allen, und dazu gehört eine großzügige Zeitplanung schon für tägliche Verichtungen. Mach dir zusammen mit deinem Mann nicht nur einen Plan B, sondern auch noch einen Plan C /D/, dann bist du auf der sicheren Seite !

Viel Glück !!!

Beitrag von „das_kaddl“ vom 15. Mai 2008 14:54

Zitat

Original von Friesin

6 Semester halte ich für illusorisch, auch ohne Kinder (ich habe 4, weiß also durchaus, wovon ich rede :baby:).

Ich habe 7 Semester "gebraucht", wobei das letzte Semester nur aus 4 mündlichen Prüfungen bestand und ich mich aus Langeweile schon in die Veranstaltungen meines Aufbaustudiums Erziehungswissenschaft gesetzt habe. Hätte mir das Landesprüfungsamt Thüringen die Möglichkeit gegeben, hätte ich das Grundschullehramts-Studium in 6 Semestern geschafft.

Diejenigen, die hier sagen "6 Semester sind nicht zu schaffen" haben im Profil meist Gym/Sek1/2 stehen. Die Dauer des Studiums Grundschullehramt, wofür sich die Threadstarterin interessiert, ist aber kürzer als die für Gym/Gesamt/Realschule.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „MrsX“ vom 16. Mai 2008 06:09

Das ist wohl richtig, kaddl, nur: Sie kann frühestens nach 6 Semestern zur Prüfung antreten. Die letzten Prüfungen sind dann in der Mitte des 7. Semesters, die ziehen sich in Bayern über Monate hinweg.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 17. Mai 2008 04:07

Zitat

Original von MrsX

Das ist wohl richtig, kaddl, nur: Sie kann frühestens nach 6 Semestern zur Prüfung antreten. Die letzten Prüfungen sind dann in der Mitte des 7. Semesters, die ziehen sich in Bayern über Monate hinweg.

Ja, das war in Thüringen auch so (deshalb schrieb ich ja "wenn das Landesprüfungsamt mir die Möglichkeit gegeben hätte"). Ich wollte "nur" der These widersprechen, dass man den eigentlichen "Stoff" des Grundschullehramtes nicht in 6 Semestern schaffen könnte. Ehrlich gesagt, hatte ich nie so viel Freizeit wie zu Grundschullehramtszeiten... 😞

Eine andere Sache: hat Würzburg vielleicht schon auf BA/MA umgestellt? Dann ist der Gedanke mit 6 Semestern sowieso hinfällig, da ein BA schon 6 Semester dauert und die KMK festgeschrieben hat, dass der Zugang zum Lehramt in Deutschland nach Bologna nur mit MA erfolgen kann. Ein MA-Studium dauert nochmals ca. 4 Semester.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Friesin“ vom 17. Mai 2008 09:51

gilt das auch für Grundschullehramt ?

Beitrag von „afrinzi“ vom 18. Mai 2008 00:55

Nein, der Grundschulabschluß wird mit dem Bachelor erworben. Auch wird momentan z.B. in GB der Staatsexamensabschluss Grundschullehramt einem Bachelorabschluss gleichgestellt.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 18. Mai 2008 07:38

Zitat

Original von afrinzi

Nein, der Grundschulabschluß wird mit dem Bachelor erworben.

Das stimmt so nicht ganz 😊 (ja, ich habe mich oben verkürzt ausgedrückt...).

Ursprünglich hatte in D die KMK beschlossen, Zugang nur über BA/MA-Kombination. Später wurde zurückgerudert und gesagt, ok, wir (die Bundesländer) erkennen auch an, wenn ein Bachelor-Studiengang mindestens 210 Credit points umfasst. Leider sprengt das die Grenzen der "traditionellen BA-Länge" (=6 Semester). 6 Semester entsprechen 180 Credit points, d.h., 210 sind mindestens 7 Semester, womit das Ziel der Threadstarterin, das Studium innerhalb von 6 Semestern abzuschliessen, in die Ferne rückt. Sicherlich kann man pro Semester mehr arbeiten (1 Credit point entspricht einem "Work load" von ca. 30 Zeitstunden) und so die Studiendauer unter die Regelstudienzeit führen, aber inwiefern das mit Familie möglich ist - keine Ahnung.

Das ist der aktuelle Stand von Februar 2007; spätere Vereinbarungen oder Beschlüsse finde ich nicht auf der KMK-Website. Das aktuellste dort ist noch ein Dokument, das heisst "Lösung von Anwendungsproblemen beim Quedlinburger Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 02.06.2005" 😊 . Der Volltext ist relativ kurz:

Zitat

Aufbauend auf den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung („Strukturvorgaben“) und 02.06.2005 („Quedlinburger Beschluss“) wird bezüglich der Lehramtstypen 1, 2 und 3 (sowie ggf. 6)¹ im Grundsatz beschlossen:

Die Länder erkennen akkreditierte Lehramtsstudiengänge für die Lehrämter des gehobenen Dienstes, die mit mindestens 210 ECTS-Punkten ordnungsgemäß abgeschlossen wurden, als Zugangsvoraussetzung zum Vorbereitungsdienst an, sofern sie in dem Land, in dem die Hochschule zuletzt besucht wurde, den Zugang zum Vorbereitungsdienst eröffnen.

Als Voraussetzung für die Aufnahme in den Schuldienst gilt eine mindestens anderthalbjährige schulpraktische Ausbildung, davon mindestens ein Jahr als Vorbereitungsdienst.

Die Länder können mit ihren Hochschulen bei erreichten 240 Hochschul-ECTSPunkten die Vergabe eines Masterabschlusses unter Einbeziehung des Vorbereitungsdienstes vereinbaren, wodurch insgesamt 300 ECTS-Punkte erreicht sind.

Lehramtstyp 1: Lehrämter der Grundschule bzw. Primarstufe

Lehramtstyp 2: Übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe I

Lehramtstyp 3: Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I

Lehramtstyp 6: Sonderpädagogische Lehrämter

Alles anzeigen

Ansonsten ist z.B. [dieses KMK-Dokument](#) auch noch interessant, zwar älter, aber noch nicht ausser Kraft gesetzt.

Hier in der Schweiz wird man übrigens auch mit sechsemestrigem, 180 Credit points umfassenden BA Primarlehrer/in, aber das Studium ist ganz anders strukturiert, als ich das an meiner Studienuniversität in D mitbekomme. D geht da einen Sonderweg; mich stört daran, dass der "Bologna"-Gedanke vermutlich in der Lehrerbildung nie ankommen wird, denn eigentlich ist ja z.B. an regionale Mobilität gedacht gewesen, an Tätigkeiten über den ausbildungslandbezogenen Bereich hinaus usw. (allerdings würde die Schweiz auch keine deutschen BA-Lehramtsabsolventen einstellen, einfach, weil hier je nach Hochschule mindestens 5 und bis zu 9 Unterrichtsfächern in den 6 Semestern studiert werden).

Ob jedoch die Uni, für die sich die Threadstarterin interessiert, schon umgestellt hat, weiss ich nicht. Wie bei allen anderen Studieninteressierten empfehle ich den Gang zur Studienberatung, um auch potentielle Studienverlängerungsaspekte wie z.B. Familie anzusprechen. Hier kann ein Internetforum nur bedingt helfen.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „afrinzi“ vom 18. Mai 2008 13:45

Kaddl, Du hast wahrscheinlich recht, ich habe jetzt für Brandenburg nachgeschaut:

<http://www.uni-potsdam.de/ambek/ambek2007/7/Seite1.pdf> - wenn ich §3 richtig interpretiere, dauert das Grundschulstudium im BA/MA - Modus sogar eventuell länger als bisher.

Der zweite Teil meiner Aussage stimmt aber definitiv (GB erkennt nur den Bachelor für Staatsexamen Grundschule an) - ich kenne zumindest persönlich einen Fall, wo dies so war.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 18. Mai 2008 17:37

Zitat

Original von afrinzi

Kaddl, Du hast wahrscheinlich recht, ich habe jetzt für Brandenburg nachgeschaut:

<http://www.uni-potsdam.de/ambek/ambek2007/7/Seite1.pdf> - wenn ich §3 richtig interpretiere, dauert das Grundschulstudium im BA/MA - Modus sogar eventuell länger als bisher.

Ja, damit hast Du Recht und diese Ausbildungsverlängerung ist eine ziemliche Ungerechtigkeit, wie ich finde. Ursprünglich hatte Bologna ja als Ziel, Ausbildungsverkürzung, Straffung der Studieninhalte bzw. Aufteilung von Inhalten auf 3 Phasen (BA-MA-Weiterbildung), die nicht nahtlos aneinandergereiht sind... Auch in Erfurt z.B. dauert es länger: 6 Semester BA, 3 Semester MA, inzwischen "nur" noch 18 Monate Referendariat. Gesamt sind das 12 Semester = 6 Jahre. Mit 1. Staatsexamen und 3 Monaten Wartezeit (in Thüringen begann zu meiner Zeit das Ref immer zu Schuljahresbeginn) kam man auf etwas mehr als 5 Jahre.

Zitat

Der zweite Teil meiner Aussage stimmt aber definitiv (GB erkennt nur den Bachelor für Staatsexamen Grundschule an) - ich kenne zumindest persönlich einen Fall, wo dies so war.

Äh, habe ich da widersprochen? (Ah ja, ich sehe, ich habe zuviel von Dir zitiert... gehe gleich mal das Zitat kürzen. Mea culpa.) Hier in der Schweiz gibt's ja auch nur noch den BA im Primarlehramt.

LG, das_kaddl.